



**Ev. luth. St. Johannis-Gemeinde
Königsdahlum**

frei Haus 21

Wenn die Menschen nicht zu 5nach6 kommen können,
kommt 5nach6 zu Ihnen ☺

Wie jeden Freitag gilt auch und gerade in diesen Zeiten,
in denen der Corona-Virus und die Angst vor ihm so viele lähmt:

Auch wenn wir unsere Sozialkontakte zurückfahren sollen

Wir sind nicht allein.

Wir sind verbunden mit Gott,

*in dem alles Leben und Sterben gut aufgehoben ist
auch das Leben in Corona-Zeiten.*

*Wir sind verbunden mit Jesus Christus,
der Leben und Liebe zusammengebracht hat*

was sich in diesen Tagen in Fürsorge und Solidarität zeigen kann.

Wir sind verbunden mit dem Heiligen Geist,

in dem Gott uns nahe bleibt –

auch wenn uns sonst keiner nahe kommt.



Das ist sie, unsere neue Osterkerze. Unsere Konfirmanden/innen haben sie diesmal ausgesucht. Bunt und dynamisch wirkt sie, jugendlich eben!

Die Osterkerze ist mehr als nur ein Gebrauchsgegenstand oder eine festliche Dekoration. Wie so Vieles in einer Kirche, ist sie ein Symbol. Sie steht für etwas, hat eine Botschaft für uns.

In den nächsten Wochen, möchte ich uns die Bedeutung der zahlreichen Symbole auf unserer Kerze etwas näher bringen. Zuerst geht es um die Kerze insgesamt.

Als unser Pastor die neue Kerze am Ostermorgen erstmals anzündete, geschah das in Verbindung mit der Osterbotschaft. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit dieser Botschaft kommt hoffnungsvolles Licht in die Dunkelheiten dieser Tage. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche will das zeigen.

Dies hoffnungsvolle Licht der Auferstehung hat seine Vorgeschichte im Leben Jesu. Seine Predigt in Wort und Tat hat bis auf den heutigen Tag etwas „Erleuchtendes“.

Jesus hilft, klar zu sehen, worauf es ankommt: Z.B. das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Oder „Was ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25). Und seine Worte strahlen eine trostreiche Wärme aus, z.B. „Ich bin bei euch bis an der Welt Ende.“ (Mt 28). So kann Jesus mit Fug und Recht von sich sagen: Ich bin das (Kerzen)Licht der Welt (Joh 8,12).

Genau das hat uns auch die Kerze in unserer Stube beim letzten Stromausfall gebracht: Orientierung – wir konnten sehen und uns sicher bewegen. Außerdem schenkte sie eine messbare, aber auch stimmungsvolle, tröstliche Wärme!

So eine Kerze ist schon etwas Geheimnisvolles.

Einerseits ist sie ganz empfindlich. Schon ein Luftzug kann sie auslöschen. Andererseits steckt in ihr eine ungeheure Energie. Man braucht sich ja nur mit der Hand der Flamme zu nähern, um das zu spüren. Energie ausstrahlend, letztlich aber verletzlich und wehrlos, wie Jesus während seiner letzten Tagen in Jerusalem.

In dem Maße, in dem eine Kerze gibt, wird sie auch weniger – bis hin zum Verlöschen. Wie Jesus. Dieser Botschafter der Liebe Gottes gibt, bis er an sein Ende kommt, den Foltertod annimmt, um zu zeigen, wie ernst er es mit seiner Botschaft der Liebe Gottes meint: todernst!

Aber Kerzen verbrennen nicht folgenlos. Erinnern Sie sich noch an den Weihnachtsmorgen? Die Christbaumkerzen vom Vorabend waren allesamt längst verloschen. Lediglich verkohlte Dochtreste lagen in den Kerzenhaltern. Aber wenn Sie noch nicht gelüftet hatten, konnten Sie noch den Kerzenduft riechen – vor allem, wenn es Bienenwachskerzen waren. Und auch ein wenig Restwärme war zu spüren. Und in Ihnen war die Erinnerung an das besondere Bild der brennenden Kerzen am Christbaum.

So will auch diese Osterkerze nicht folgenlos brennen. Sie will wirken, auch wenn Ellen Lippel sie längst ausgepustet hat. Sie will uns ermutigen, uns anstecken. „Ihr seid das Licht der Welt. (Mt 5,14)“, hat Jesus uns zugerufen.

Wolfgang Longardt hat das in seinem Weihnachtslied deutlich gemacht. Es könnte auch ein Osterlied sein.

1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.
2. Tragt zu den Kindern ein Licht,
...
3. Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
...

An uns ist es, diesen Strophen weitere hinzufügen – singend und handelnd.

Gottesdienst ist wieder möglich! Unser Pastor hat den zuständigen Behörden ein Hygiene-Konzept (u.a. Maskenpflicht, Hand-Desinfektion, Abstandsgebot, kein gemeinsamer Gesang, vorgegebene Plätze) vorgelegt und damit deren Zustimmung gefunden. Unter Beachtung dieses Konzepts sind die Gottesdienste am ersten Sonntag im Monat um 09.00 Uhr wieder möglich.

Die Freitagsandacht 5nach6, Kinderkirche und alle anderen Gemeindeveranstaltungen fallen bis auf Weiteres aus. ABER: Unsere Kirche wird auch freitags zur **5nach6**-Zeit geöffnet sein. U.Gräbig spricht für unsere Gemeinde ein Gebet und einen Segen. Wenn einzelne dazukommen, ist das unter Beachtung der Hygienevorschriften möglich.

Was möglich sein wird, entnehmen Sie bitte auch der Presse oder unserer Homepage www.kirche-bockenem.de

Und nun segne uns
der barmherzige Gott.

Er bewahre uns
und die,
die uns nahe sind,
in seiner Liebe.

Amen.

Wenn Sie Ihre Mail-Adresse senden an u.graebig@web.de, schicke ich Ihnen „5nach6 frei Haus“. Sie können den Flyer auch lesen auf unserer Homepage www.kirche-bockenem.de